

# Programm

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Harfenkonzert B-Dur

I. Andante allegro

II. Largetto

III. Allegro moderato

Franz Anton Hoffmeister (1754-1812)

Violakonzert D-Dur

I. Allegro

II. Adagio

III. Rondo

## Pause

Joseph Haydn (1732-1809)

Symphonie Nr. 87 A-Dur

I. Vivace

II. Adagio

III. Menuett – Trio

IV. Vivace

Harfe: Verena Volkmer

Viola: Anton Rusnak

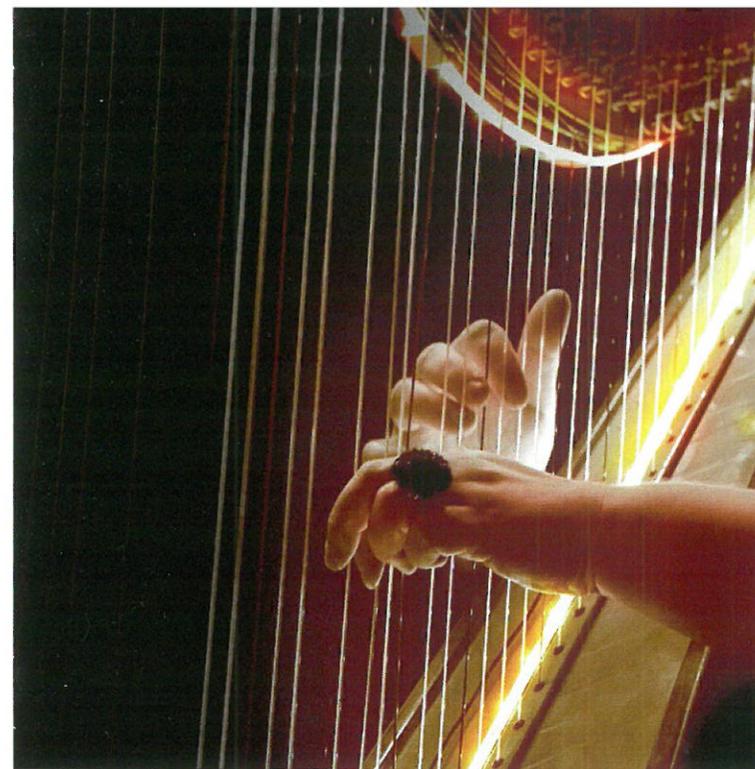
Neues Wilhelmshavener Sinfonieorchester

Dirigent: Marcus Prieser

Das Konzert  
wird gefördert von:



**Gerd Möller-Stiftung**



Neues Wilhelmshavener  
Sinfonieorchester

# Konzert

Sonntag, 18. Februar 2018, 17.00 Uhr  
St. Georgs-Kirche, Sengwarden



## Georg Friedrich Händel (1685-1759) Harfenkonzert B-Dur

Das beliebte Harfenkonzert wurde ursprünglich für die Uraufführung des Oratoriums „Alexanderfest“ 1736 komponiert. Es sollte das Spiel des griechischen Sängers Timotheus verdeutlichen. Da Händel auch ein erfolgreicher Musikunternehmer war, hat er dieses Konzert später noch umgearbeitet zu einem Orgelkonzert.

## Franz Anton Hoffmeister (1754-1812) Violakonzert D-Dur

Bekannt wurde Hoffmeister zu seiner Zeit vor allem als Verleger. Aus seinem eigenen Verlag in Wien und später Leipzig ging einer der weltweit bekanntesten Musikverlage, die Edition Peters, hervor. Er war befreundet mit Beethoven, Haydn und Mozart. Als Komponist war Hoffmeister außerordentlich fruchtbar, er schrieb zahlreiche - zu seinen Lebzeiten sehr beliebt- Werke für nahezu alle Musikgattungen. Wenn dieses Violakonzert auch erst im 20. Jahrhundert bekannt wurde, so ist es doch dank seines Reichtums an musikalischen Ideen und seiner Ausdrucksvielfalt wohl das Bratschenkonzert, welches dem ästhetischen Ideal der Wiener Klassik am nächsten kommt.

## Joseph Haydn (1732-1809) Symphonie Nr. 87 A-Dur

Am Anfang der 1780er Jahre gab es in Paris mehrere florierende Konzertunternehmen. Orchestermusik war trotz der Liebe der Pariser zur Oper in Mode gekommen! Das prestigeträchtigste Unternehmen war das „Concert de la Loge Olympique“. Dieses beauftragte Haydn, mehrere Symphonien für ihre Konzerte zu komponieren. Es entstanden sechs Werke zu diesem Anlass, die Symphonien 82 bis 87. Die A-Dur-Symphonie entstand als erste dieses Zyklus<sup>1</sup>, wurde jedoch als letzte gedruckt, daher die späte Nummerierung. Haydn erhielt das Fünffache an Honorar wie sonst üblich, er galt schließlich als der führende Komponist dieser Musikgattung. Haydn kannte die Fähigkeiten des Pariser Orchesters ganz genau. Dies zeigt besonders die Symphonie Nr. 87 in A-Dur, seine Orchesterbehandlung, insbesondere der solistische Einsatz der Holzbläser, zum Beispiel in den Holzbläser-Soli im 2. Satz. Auch Haydns Lust am Experimentieren kommt in diesem Werk nicht zu kurz, so gibt es einige unerwartete und freche Harmoniefolgen sowie überraschende Pausen, dies vor allem im Kopfsatz der Symphonie.

## Verena Volkmer

Verena Volkmer studierte an der „Hochschule für Musik und Theater“ in Hamburg und anschließend an der „Hochschule für Musik Hanns Eisler“ in Berlin bei Prof. Maria Graf. Es folgten zahlreiche Meisterkurse, u. a. bei Isabel Moretti und Marie-Pierre Langlamet, sowie bei Erika Waardenburg. Verena Volkmer konzertiert europaweit und widmet sich neben ihrer solistischen Tätigkeit mit großem Interesse der Kammermusik und der Nachwuchsförderung.

## Anton Rusnak

Anton Rusnak studierte Bratsche an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Mikhail Mouller. Daneben besuchte er regelmäßig Meisterkurse und Kammermusikurse, u. a. bei Andras Schiff, Eberhard Feltz, Prager Quartett, Auryn Quartett, Tokio Quartett, Prof. Barbara Westphal, Prof. Hartmut Rode, Prof. Eckhard Fischer. Nach seinem Studium war er Akademist des Münchner Rundfunkorchesters.

Text: Marcus Prieser